

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Ein Update für die Industrie

Mit neuen Technologien senkt die Ukraine die Schadstoffemissionen von Industrieanlagen

Herausforderung: Industrieemissionen schaden der Umwelt

Luftschadstoffe, Abwasser, Abfälle – Industriemissionen sind für einen großen Teil der Umweltverschmutzung in der Ukraine verantwortlich. Diese Emissionen bedrohen aber nicht nur die Umwelt, sondern gefährden auch die Gesundheit der Menschen.

Um dieses Problem anzugehen, hat sich die Ukraine bereits 2017 im Rahmen des Assoziierungsabkommens mit der Europäischen Union verpflichtet, die strengen Anforderungen der EU-Industrieemissionsrichtlinie (IED) umzusetzen. Ziel ist es, die Schadstoffbelastung durch die Industrie deutlich zu verringern und die Energieeffizienz in Industrieanlagen zu erhöhen. Dafür sollen moderne, emissionsarme Techniken – die sogenannten besten verfügbaren Techniken (BVT) – eingesetzt werden.

Die ukrainische Regierung hat beschlossen, dass Betreiber von Industrieanlagen ihre Emissionen verpflichtend auf das damit erreichbare Niveau senken müssen.



Industrieemissionen bedrohen nicht nur die Umwelt, sondern gefährden auch die Gesundheit der Menschen.



Projektname:	Kapazitätsentwicklung Beste Verfügbare Techniken (BVT) für die Ukraine
Auftraggeber:	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)
Durchführungsorganisation:	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Politischer Träger:	Ministerium für Umweltschutz und natürliche Ressourcen der Ukraine
Projektgebiet:	Ukraine
Gesamtlaufzeit:	2019–2026
Ansprechpartner:	Gabriel Sauer, gabriel.sauer@giz.de

Die Umsetzung der Richtlinie erfordert hohe Kompetenz und Erfahrung im Hinblick auf industrielle Prozesse und Emissionsminderungstechniken in Industrie und Verwaltung, aber auch geeignete administrative Strukturen für die praktische Umsetzung. Bei den damit verbundenen Herausforderungen benötigt die ukrainische Regierung fachliche Unterstützung.

Unser Lösungsansatz: Moderne Technik für Unternehmen

Im Auftrag des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) hilft die GIZ mit dem Projekt „Beste verfügbare Techniken (BVT) für die Ukraine“ dabei, die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu schaffen und die Vorgaben in der Praxis umzusetzen. Ziel ist es, durch innovative industrielle Verfahren die Schadstoff- und Treibhausgasemissionen zu senken. Hierfür fördern wir den Kapazitätsaufbau in staatlichen Einrichtungen und Unternehmen. Zusätzlich erhalten einige Industrieunternehmen Zuschüsse zur Modernisierung ihrer Anlagen nach dem BVT-Konzept.

In allen Phasen der Rechtssetzungsverfahren arbeiten wir eng mit dem ukrainischen Umweltministerium zusammen. Dazu gehört unter anderem die Beratung bei der Überarbeitung des Genehmigungssystems für Industrieanlagen. Schulungen und Studienreisen helfen den Ministeriumsmitarbeiter*innen, sich über ihre neuen Aufgaben und Verantwortlichkeiten zu informieren.

Ein weiterer Schwerpunkt des Projekts ist die Entwicklung eines IT-Systems, das die Beantragung und Erteilung von Genehmigungen für große Industrieanlagen online ermöglicht.



Innovative industrielle Verfahren sollen die Schadstoff- und Treibhausgasemissionen in der Ukraine senken.



Auch digitale Prozesse tragen zu mehr Energieeffizienz in Industrieanlagen bei.



„Entscheidender Schritt in Richtung Nachhaltigkeit“

Victoria Kyreieva, Vize-Ministerin für Umweltschutz und natürliche Ressourcen der Ukraine

Unsere Wirkungen: BVT in den Startlöchern

- Nach mehreren Jahren Vorarbeit hat das ukrainische Parlament im Juli 2024 ein Gesetz zur Umsetzung der EU-Industrieemissionsrichtlinie verabschiedet. Bereits im Vorfeld dieser Entscheidung wurde das umfangreiche untergesetzliche Regelwerk entwickelt. Erst dieses Regelwerk ermöglicht die vollständige Implementierung der besten verfügbaren Techniken in der Ukraine.
- Wir haben einen Finanzierungsmechanismus entwickelt, der ukrainische Unternehmen bei der Einführung der besten verfügbaren Techniken unterstützt. 2023 veröffentlichte die ukrainische Regierung eine Ausschreibung für Förderprojekte zur Modernisierung der Industrie. Die Modernisierungsmaßnahmen zielen darauf ab, Emissionen in Luft und Wasser zu reduzieren, betriebliche Abfälle zu behandeln, Brennstoffe umzustellen und die Energieeffizienz in Unternehmen der Lebensmittelproduktion, Metallerzeugung und Energiewandlung zu steigern. Bis Mitte 2024 wurden mit zwei Unternehmen Zuschussverträge unterzeichnet, für ein weiteres Projekt sind die Vorbereitungen bereits weit fortgeschritten.
- Die Entwicklung der Software, mit der Genehmigungen für Industrieanlagen online beantragt und erteilt werden können, ist fast abgeschlossen.

„Wir sind froh und stolz, mit der GIZ bei diesem wichtigen Projekt zusammenzuarbeiten. Die BVT-Initiative trägt dazu bei, die Bemühungen der Ukraine zur Bekämpfung der industriellen Umweltverschmutzung und zur Förderung der Einführung umweltfreundlicher Technologien voranzutreiben. Diese Partnerschaft ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung und legt den Grundstein für die Angleichung der Umweltpolitik in unserem Land an die der Europäischen Union.“

Herausgeber:

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft Bonn und Eschborn

GIZ Ukraine

Kapazitätsentwicklung Beste Verfügbare Techniken (BVT) für die Ukraine

16b, Antonovycha St.

01004 Kyiv, Ukraine

I www.giz.de/ukraine

Stand: Kyjiw, 12/2024

Gestaltung: Dmytro Nikulin

Bildnachweis: Seite 1: © Depositphotos/seregalsv; Shutterstock/David Tadevosian;
Seite 2: © Pexels/Kateryna Babaieva; Shutterstock/branislapvudar

Text: Jörn Leonhardt

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Im Auftrag des

Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV)